

IOS-Setzersystem

Einrichtung in 10 Schritten



Hinweis:

Detaillierte Einbauzeichnungen und technische Daten zu allen Komponenten finden Sie auf unserer Webseite im Bereich „Download“.



Schritt 1: Montage der Komponenten

Montieren Sie die Komponenten an den vorgesehenen Plätzen.

Die Hauptsteuereinheit sollte idealerweise direkt im Spieltisch verbaut werden.

Ausgangskarten für die Traktur können direkt an den Windladen verbaut werden.

Die Multifunktionsmodule für Schwellpedal-Abnahme und Fußpistons können direkt im Pedal-Bereich verbaut werden.



Schritt 2: Stromversorgung der Komponenten

Versorgen Sie die Hauptsteuereinheit aus einem eigenem Netzteil 24V/4A.

Multifunktionsmodul und Ausgangskarten benötigen Orgelspannung 12-24V.

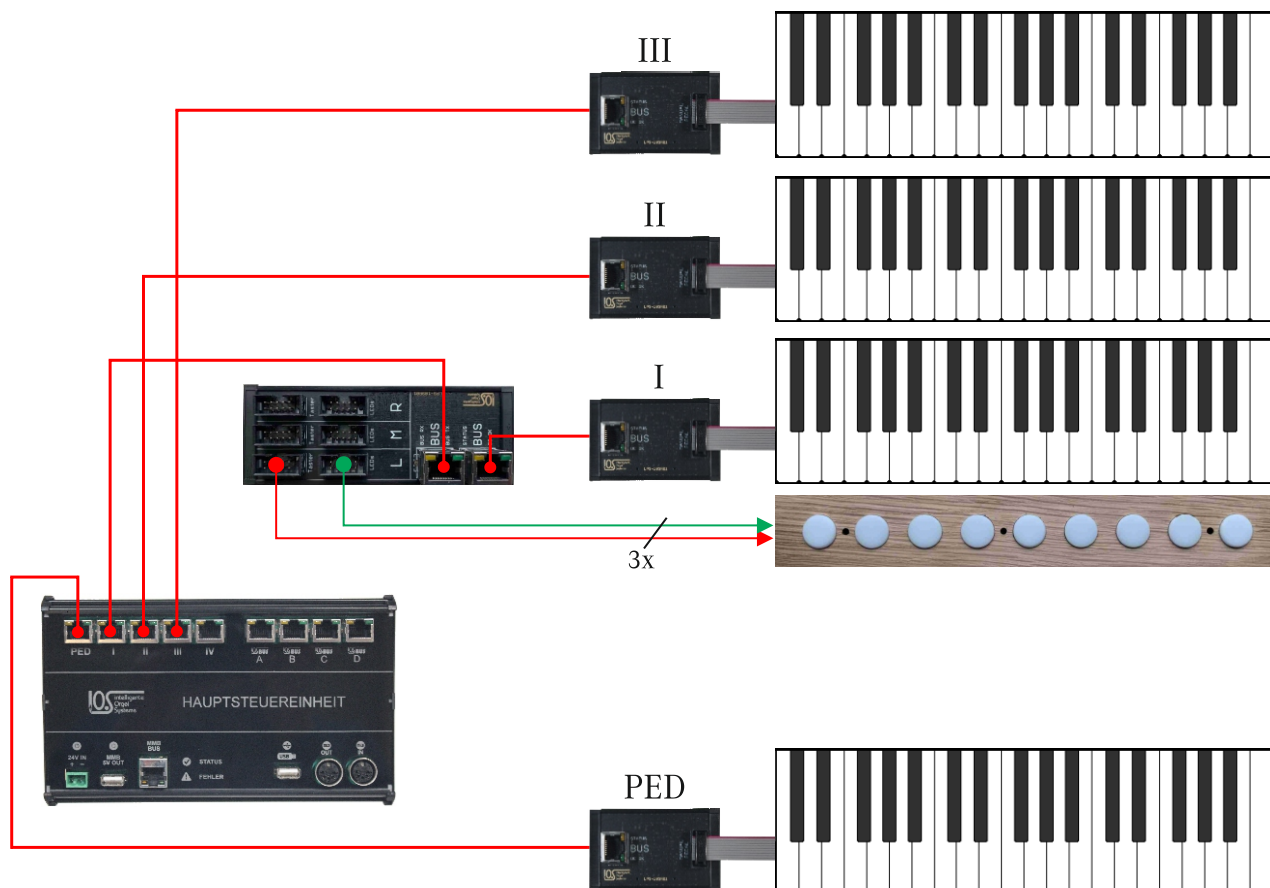
Eingangskarten benötigen nur den Minusleiter der Orgelspannung.

Alle weiteren Komponenten werden später über den Bus versorgt.



Schritt 3: Herstellen der Bus-Verbindungen zu Pedal/Manual

Stellen Sie die Verbindung zwischen Hauptsteuereinheit und Pedal und Manualen mit handelsüblichen CAT-Kabeln (CAT5e reicht aus) her, sofern in Ihrem System vorgesehen. Die Anschlussadapter für Pedal und Manuale werden 1:1 mit der Hauptsteuereinheit verbunden. Wird die IOS-Pistonleiste verwendet, wird diese auf dem Weg zur Manualabnahme von MAN I eingeschleift.





Schritt 4: Herstellen der übrigen Bus-Verbindungen

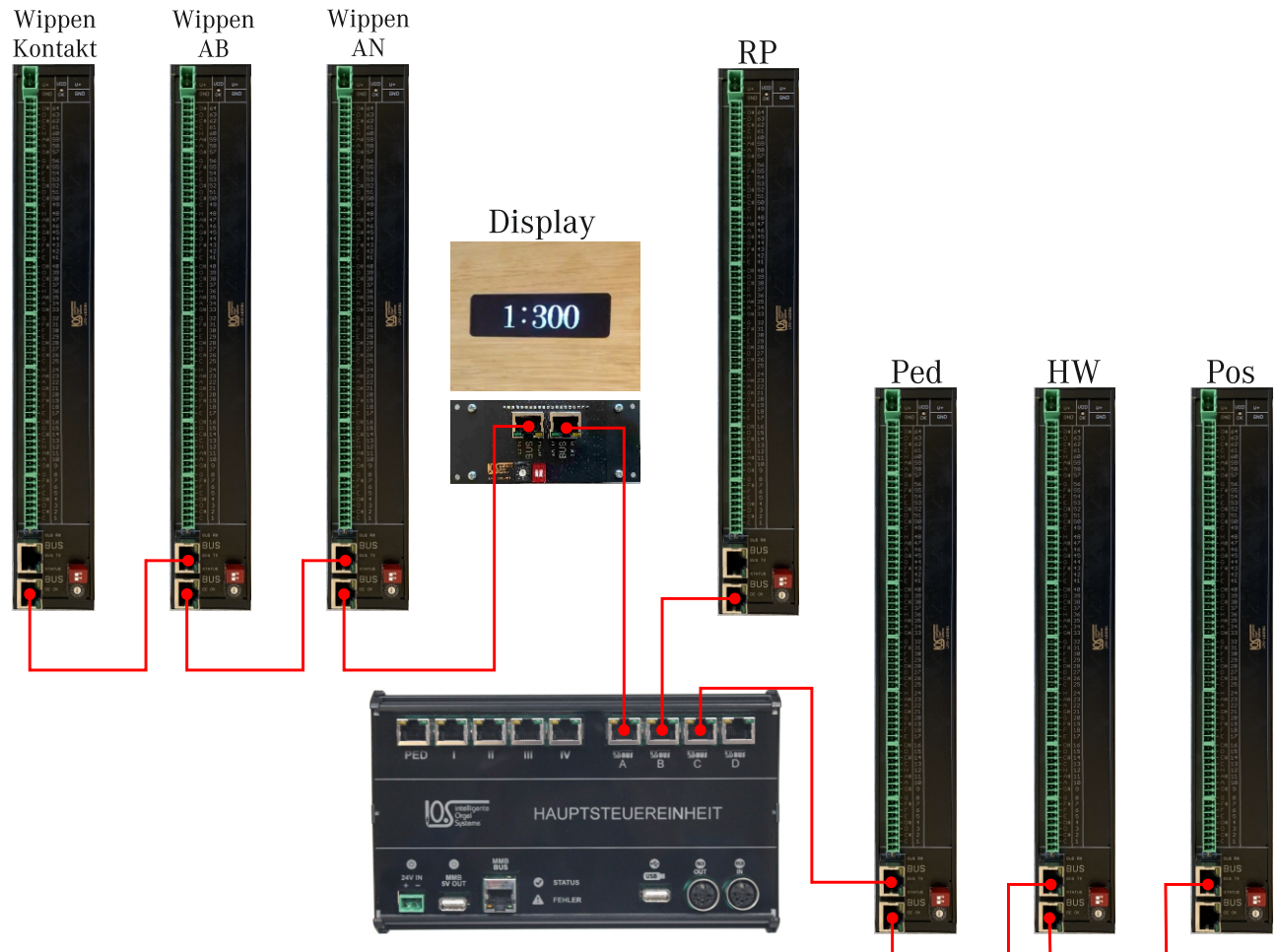
Stellen Sie die Verbindung zwischen Hauptsteuereinheit und übrigen Komponenten mit handelsüblichen CAT-Kabeln (CAT5e reicht aus) her. Alle weiteren Komponenten werden beliebig auf die Buslinien A-D verteilt. Jede Buslinie kann bis zu 15 beliebige Komponenten hintereinander steuern. Welcher der beiden Bus-Stecker für kommenden und gehenden Bus verwendet wird, ist beliebig. Nutzen Sie die Buslinien für eine logische Trennung, z.B.:

Linie A: Spieltisch-Komponenten

Linie B: Rückpositiv

Linie C: Pedal+Hauptwerk+Positiv

Linie D: frei



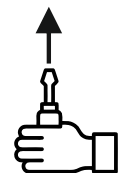
Schritt 5: Einstellen der Terminierung (Busabschluss)

Für eine zuverlässige Kommunikation stellen Sie auf der letzten Karte jeder Linie die beiden Schiebeschalter mittels eines kleinen Schraubendrehers auf Position „ON“, im obigen Beispiel:

Linie A Karte 4 (A4)

Linie B Karte 1 (B1)

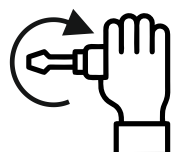
Linie C Karte 3 (C3)



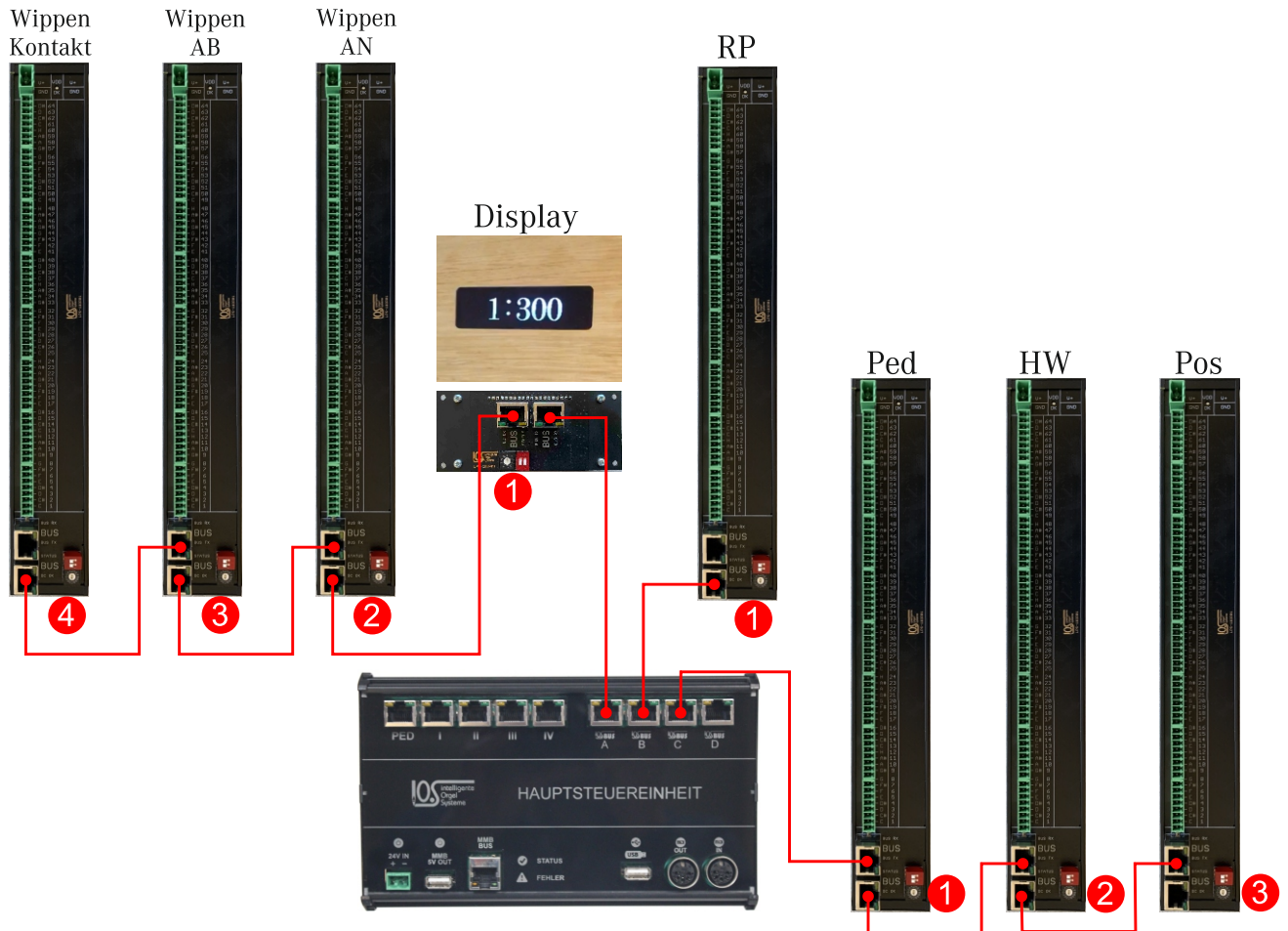
Schritt 6: Einstellen der Adressen

Die Komponenten der Linie A-D müssen je Linie eine eindeutige Adresse haben (zu verstehen wie eine „Hausnummer“), unter der das System die Komponente ansprechen kann. Die physikalische Reihenfolge spielt dabei keine Rolle.

Die Einstellung erfolgt am Wahlschalter auf der Karte mittels eines kleinen Schraubendrehers. Die Buchstaben A-F sind als Fortsetzung der Zahlen zu verstehen, um insgesamt 15 Adressen vergeben zu können. Die 0 darf als Adresse nicht vergeben werden.



Beispiel für Vergabe der Adressen:



Schritt 7: Verdrahten der Anlage

Sie schließen nun Registerzugmagnete, Tonventilmagnete, selbststellende Wippen usw. an die verbauten Karten an. Sie verdrahten so, wie es in der Praxis am besten zu lösen ist. So können Sie z.B. freie Klemmen hinter der Tontraktur für die Registeransteuerung verwenden. Alle Karten sind mit Push-In-Klemmen ausgestattet, die sowohl für starre als auch flexible Leiter geeignet sind. Endhülsen sind nicht erforderlich.



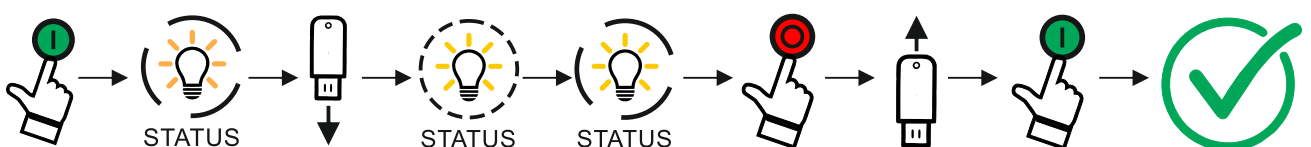
Schritt 8: Dokumentation

Nach erfolgter Verdrahtung teilen Sie uns bitte die Belegung und Adressierung der verbauten Komponenten mit. Bitte nutzen Sie hierzu unsere Vorlage „Muster-Belegungsplan“ im Download-Bereich. Der Belegungsplan liegt dort in verschiedenen Formaten vor. Anhand Ihrer Belegung erhalten Sie innerhalb 1-2 Tagen von uns die Konfigurationsdatei, welche der Anlage die gewünschte Funktion gibt.



Schritt 9: Update der Konfigurationsdatei

Sie erhalten von uns per Mail die Konfigurationsdatei passend zu Ihrer Anlage. Kopieren Sie diese auf den Stick, der der Hauptsteuereinheit beiliegt. Schalten Sie die Anlage ein und stecken Sie anschließend den Stick ein. Nach kurzer Zeit beginnt die LED „Status“ auf der Hauptsteuereinheit schnell zu blinken. Nach wenigen Sekunden wechselt der Blinktakt wieder in einen ruhigen Blinktakt. Damit ist das Update abgeschlossen. Schalten Sie die Anlage aus, entfernen Sie den Stick und starten Sie die Anlage wieder. Das Update ist damit abgeschlossen.





Schritt 10: Einrichten der Klaviaturen

Für die Einrichtung der Klaviaturen ist der IOS-Service-Dongle erforderlich. Mit diesem lassen sich darüber hinaus auch Eingänge der Karten lesen und Ausgänge gezielt ansteuern, was für Diagnose und Fehlersuche in der Verdrahtung eine entscheidende Hilfe ist. Der Service-Dongle kann an jedem IOS-System verwendet werden. Nehmen Sie diesen nach der Einrichtung also wieder mit.

Schließen Sie den Dongle an einem beliebigen Punkt an. Der Dongle wird im System überall erkannt. Im Beispiel ist die Linie D frei, deshalb bietet sich der Anschluss an den freien Steckplatz an. Ansonsten kann der Dongle hinter eine im System vorhandene Baugruppe eingesteckt werden oder auch eingeschleift werden. Eine Adresseinstellung ist nicht erforderlich.



Der Service -Dongle stellt nun einen Access-Point bereit, d.h. es erzeugt ein WLAN mit dem Namen (SSID) „ios-orgel“. Verbinden Sie ein Smartphone oder Laptop mit diesem Netzwerk. Das Passwort finden Sie auf dem Service-Dongle. Geben Sie nach Verbindung im Browser die Adresse 192.168.4.1 ein oder scannen Sie den QR-Code auf dem Dongle. Es erscheint die Konfigurationsseite der Orgelsteuerung. Alle weiteren Schritte entnehmen Sie bitte dem Dokument „MTS-135 Manualabnahmesatz - Einrichtung“ aus unserem Download-Bereich.



Hinweis zu den Blinkcodes der Hauptsteuereinheit

STATUS: Das Blinken zeigt den Status der Karte an:

Blinkmuster	Eigenschaft	Bedeutung
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	schnell, hektisch	Update aktiv
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	gleichmäßig ruhig	Bereit

FEHLER: Das Aufleuchten der Fehler-LED deutet auf einen kontextabhängigen Fehler hin. In diesem Fall setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.



Hinweis zu den Blinkcodes der Bus-Baugruppen

Integrierte LEDs der Netzwerk-Stecker:
BUS TX: Daten werden gesendet
BUS RX: Daten werden empfangen
DC OK: Der Steuerteil der Karte wird über den Bus ordnungsgemäß versorgt
STATUS: Das Blinken zeigt den Status der Karte an:

Blinkmuster	Eigenschaft	Bedeutung
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	schnell, hektisch	Fehler
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	gleichmäßig ruhig	Bereit
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	vier Pulse, Pause	Bootloader aktiv
■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	durchgehend an	Update aktiv

Die Bedeutung des Fehlerblinkens entnehmen Sie bitte dem Datenblatt der jeweiligen Komponenten, das Sie in unserem Download-Bereich finden.